Nr. 1 – 2014 / Dez./Jan.

Liebe Gemeinde!

Ich möchte Ihnen einen der wohl für mich schönsten Texte aus der Bibel empfehlen. Er steht bei Jesaja 9, 1 bis 6.
Das Schöne liegt nicht nur in den Worten von Frieden oder Freude auf der Erde, sondern es beginnt schon gleich mit dem ersten Satz. „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht."
Diese wunderbare und so zuversichtliche Zusage des Propheten: Das wird so sein und nicht anders. Ja, ihr werdet nicht in der Finsternis bleiben, sondern werdet das Licht sehen. Dieses unverbrüchliche Hoffen, dass das immer so sein wird, das ist auch die Hoffnung, die wir in dieser Zeit ankündigen. Mag ja sein, dass Vieles um uns herum düster aussieht. Dass Viele nicht umsonst fragen: Wo ist denn dieser Friede auf Erden, der Friedefürst und Wunderrat? Wir schauen in die Tagesschau und sehen jeden Tag neue Anschläge und mittlerweile auch ganz ratlose Politiker, die langsam einsehen, dass der Weg des Krieges keinen Erfolg bringt. Wir sehen immer mehr junge Menschen, die verwirrt in dieser Gesellschaft und dieser Welt sind, alles um sich herum in die Luft sprengen wollen. Wir sehen tatsächlich viel Finsternis.
Das Volk, das im Finstern wandelt. Wo ist das Licht?
Keine einfache Frage, die Frage nach dem wirklichen Erkennen und Wahrnehmen des Lichtes. Ich habe mich immer gefragt, ist denn die Prophezeiung des Jesaja, die Prophezeiung des Micha oder Johannes des Täufers wirklich in Jesus erfüllt und auf die Welt gekommen? Hat sich dieses Licht, damals wie den Heiligen drei Königen, in diesem armen Stall in Bethlehem gezeigt? Hat Gott seine Antwort schon gegeben?
Immer und immer wieder verfallen wir dem alten Irrtum, dass Gott seine Boten in der Form von gegenwärtigen und schlagkräftigen Heerführern schickt. Nein, er lässt tatsächlich dieses Licht in der Finsternis tatsächlich in einem armen Stall in Bethlehem beginnen. Keine romantische Herberge oder Luxustempel. Keine verklärten Gesichter und Mengen von Fürsten oder Glockenläuten im ganzen Land, sondern ein einfacher dunkler Stall, in dem sich das Licht, die Liebe und die Befreiung Gottes für uns Menschen in einem einfachen Stall zeigt.
Gott begegnet uns nicht unangreifbar, sondern menschlich und verletzlich, liebevoll und gefühlsbetont.
Wie soll also Friede auf dieser Erde werden? Nicht damit, dass wir uns einmal im Jahr an das Kommen Gottes erinnern und dann 364 Tage im Jahr ihn und das Licht vergessen.

Nein, auch nicht damit, dass Gott, seine Heerführer schickt. Es beginnt damit, dass wir Gott jeden Tag, 365 Tage im Jahr, adventlich bei uns ankommen lassen.
Indem ich dieses Licht in mein Leben lasse, indem ich dieses Licht für mein Leben wahrnehme. Für mich ganz persönlich erschienen und in dem Augenblick wirklich nur für mich SEIN Licht in meiner Finsternis zulasse. Mir und meinem Leben gelten der Friedefürst und das Licht. Das ist keine Reduzierung auf einen kleinen Teil oder Resignation vor den großen Aufgaben dieser Welt, sondern das ist der Weg Gottes. ER schickt sein Licht in mein Leben, für mich ganz persönlich und wenn ich das für mich wahrnehme und ernst nehme, dann gilt das auch für die Menschen in dieser Welt, jeder und jedem ganz persönlich. Wenn ich das Licht als ganz persönlich für mich wahrnehme, dann breitet sich die Liebe und der Friede aus. Leider haben wir Menschen es immer so eilig und wichtig nur das Große zu sehen, anstatt auf mein Licht zu sehen. Gottes Friedefürst und sein Friede greift nicht um sich wie ein Tornado und zerstört alles, was sich ihm in den Weg stellt. Er wird langsam begriffen von Mensch zu Mensch und greift so um sich. Indem ich ganz persönlich dieses Licht für mich wahrnehme, wird die Liebe und das Licht hell. Und dann erkennt auch irgendwann die ganze Welt: Was mir persönlich gilt, das gilt für jeden Menschen auf Erden und damit dann der ganzen Welt. So wird das Licht Gottes, das ganze Volk aus der Finsternis holen. Der Beginn ist und bleibt klein, in einem kleinen Stall ist das Licht erschienen und erscheint heute ganz persönlich und ganz klein für mich selbst. Ich wünsche uns allen, dass wir jeden Tag dieses einmalige und besondere Licht für uns wahrnehmen und ganz besonders dann, wenn es um uns herum finster wird.

Ihr Friedrich Knoop

Aus der Gemeinde

Itterbeck/Egge (Kapellenbezirk)

Pastor Christoph Schmidt kann seinen Dienst derzeit krankheitsbedingt nicht wahrnehmen. Die Vertretung im Bezirk, einschließlich des Konfirmandenunterrichts, ist geregelt. Dieser Dienst von Pastorin Dohrmann-Westerdijk ist durch die Landeskirche allerdings bisher nur gesichert bis zum 31.12.2013. Im Gespräch mit dem Moderamen der Grafschaft Bentheim sucht der Kirchenrat intensiv nach weiteren Entlastungsmöglichkeiten.

Kirchplatz

In einer kleinen Feierstunde am 9. November ist auf dem nördlichen Kirchplatz der „Facebook-Baum“ gepflanzt werden. Er wird so genannt, weil die Spenden-Aktion für diesen Uelser Dorfbaum über das gleichnamige soziale Netzwerk im Internet gelaufen ist. Viele „alte“ Uelser, die mit ihrem Heimatort immer noch eng verbunden sind, haben insgesamt 1600 € dafür eingesammelt. Herzlichen Dank an alle Geber! Der Kirchplatz ist inzwischen schon für zahlreiche Veranstaltungen genutzt worden, aber er wirkt auch einfach so - als freier Platz, der einen schönen Blick auf unsere Kirche ermöglicht. In der Regel sollte er deshalb auch, außerhalb von kirchlichen Veranstaltungen, von parkenden Autos freibleiben!

Lektoren

Im Gottesdienst am 17. November in Uelsen hatte Präses Heinz-Hermann Nordholt gleich eine doppelte Aufgabe: Einen zukünftigen Lektor „abzuhören“ und eine Lektorin in ihren Dienst zu berufen. In seiner kurzen Ansprache dazu betonte er, dass es für Gemeinden ein großer Reichtum ist, wenn dort zahlreiche Gemeindeglieder bereit sind, als Ältestenprediger oder Lektoren an der Verkündigung von Gottes Wort Teil zu haben.
Lektoren halten Lesegottesdienste, d.h. sie schreiben ihre gottesdienstlichen Texte nicht selber, sondern suchen - alles im Gespräch mit dem Ortspastor - geeignete Vorlagen aus und bearbeiten diese auf die konkrete Gemeindesituation hin. Voraussetzung für den Dienst als Lektor ist die Teilnahme an einem Ausbildungskurs. Dieser hat übrigens schon zum zweiten Mal in unserer Gemeinde stattgefunden, diesmal gemeinsam unter reformiert-altreformierter Leitung. Am Schluss der Ausbildung steht ein Gottesdienst, bei dem der Präses oder ein Mitglied des Moderamens zuhört. Am 20. Oktober war deshalb Wilhelm Boll aus Veldhausen im Gottesdienst in Egge, um bei einer Predigt von Renate Kronemeyer zu hospitieren.
Ihr wurde jetzt am 17. November in Uelsen die Berufungsurkunde überreicht – in einem Gottesdienst, den Heinrich Markert gehalten hat. Er kann dann als nächster in den Dienst als Lektor berufen werden.
Vielleicht geschieht dies erneut in einem Gottesdienst, den ein weiterer Kandidat hält. An dem Kurs 2013 haben aus unserer Gemeinde noch Bernd Piers, Helga Weersmann und Karin Grote-Höllmann teilgenommen. Desweiteren sind in unserer Gemeinde schon Hindrik Hagedoorn, Heike Wiarda (seit dem Kurs 2007) und Sylvia Harenberg als Lektoren tätig.

Gottesdienste am Heiligabend

Auch in diesem Jahr wollen wir am **24.12.** wieder drei Gottesdienste in Uelsen feiern, die jeweils ein unterschiedliches Profil haben. Der Gottesdienst um **15.00 Uhr** ist v.a. für Familien mit kleineren Kindern gedacht. Schon seit Ende November ist unter der Leitung von Carmen Adema und Sylvia Harenberg eine große Anzahl von Kindern dabei, ein Krippenspiel dafür einzuüben. Der Gottesdienst um **16.00 Uhr** soll mehr Familien mit Kindern im Konfirmandenalter ansprechen. Dementsprechend bereitet auch eine Gruppe von Konfirmanden dafür ein passendes Stück vor. Für **22.00 Uhr** ist ein eher „traditioneller“ Gottesdienst vorgesehen. In der Kapelle in Egge findet der Gottesdienst um 16.00 Uhr statt - ebenfalls mit Krippenspiel.

Frühgottesdienst

Bisher war er wegen Vakanz und Krankheit nur ausgesetzt – der Frühgottesdienst in Uelsen am ersten und dritten Sonntag im Monat. Nun hat der Kirchenrat beschlossen, dies dauerhaft so zu lassen. Wir feiern jeden Sonntagvormittag in Uelsen einen Gottesdienst: um 10.00 Uhr!
Es ist im Rahmen eines Gemeindebriefartikels nicht möglich, die verschiedenen Argumente pro und contra, die in der Diskussion im Kirchenrat eine Rolle gespielt haben, alle zu nennen. Die abnehmenden Besucherzahlen, besonders im Winter, spielte z.B. eine Rolle. Im Sommer dagegen kann der frühe Termin durchaus attraktiv sein. Vor allem, weil danach dann noch viel Zeit ist, um am Sonntag etwas zu unternehmen. Wir halten es daher auch nicht für ausgeschlossen, dass es in den nächsten Jahren immer wieder einmal in einen bestimmten Zeitraum (vielleicht auch mit einem zusammenhängenden Thema) eine Reihe von Frühgottesdiensten geben kann. Sowieso wird die „Gottesdienstlandschaft“ in Uelsen mittelfristig bunter werden als bisher. Aber das muss alles in Ruhe bedacht werden, vor allem mit der Frage, ob wir wirklich die Kapazitäten haben, Neues auch auf Dauer durchzuhalten. Zunächst ist aber nur dieser eine Beschluss gefasst worden, dass wir im normalen Ablauf des Monates keinen Gottesdienst um 8.45 Uhr mehr anbieten werden.

Neuer Kirchenpräsident

Wir gratulieren Martin Heimbucher ganz herzlich zu seiner Wahl und Einführung. Als kurze Vorstellung von ihm hier ein paar Daten und Fakten aus seinem Lebenslauf.

27.10.1955 geboren in Regensburg

Studium der Theologie in Göttingen und Mainz, danach Forschungsstipendium der Kurhessichen Kirche: Forschung im Themenfeld Kirchenkampf, Bekenennde Kirche, Bonhoeffer

1985 bis 1990 Vikar und Pfarrvikar der Lippischen Landeskirche

1990 Promotion an der Universität Göttingen mit einer Arbeit über Bonhoeffer

1991 bis 1999 Pastor der Gemeinde Leopoldshöhe (Lippische Landeskirche)

1999 bis 2006 Pastor der Gemeinde Eddigehausen (Evangelisch-reformierte Kirche) bei Göttingen

2007 bis 2013 Theologischer Referent der Union Evangelischer Kirchen (UEK) im Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Hannover

21. Juni 2013 Die Gesamtsynode wählt Martin Heimbucher zum Kirchenpräsidenten der Evangelisch-reformierten Kirche (49 Stimmen). Sein Gegenkandidat erhält sechs Stimmen.

1.11.2013 Dienstantritt als Kirchenpräsident

27.11.2013 Einführungsgottesdienst in Leer. Martin Heimbucher ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne. Er wohnt seit November 2013 in Leer.

Wir hoffen, dass wir Martin Heimbucher bald auch einmal zu einem Gottesdienst in unserer Kirche begrüßen dürfen, damit er so dann genau weiß, wo Uelsen liegt.

Spielkreis Halle

Der Haller Spielkreis hat jetzt den Status als Kindergarten.
In kürzester Zeit und mit viel ehrenamtlichem Engagement von Bürgern der Gemeinde Halle wurde der Spielkreis saniert und erweitert und trägt nun den Namen „Kindergarten Kleine Wolke“. Am 27.Oktober wurde die offizielle Eröffnung mit einem „Tag der offenen Tür“ gefeiert.
Dieser Tag fand großen Anklang in der Bevölkerung. Viele waren gekommen, um sich den neuen Kindergarten anzuschauen, u.a. auch die ehemaligen Mitarbeiterinnen Fr. Kip und Fr. Onste.
Neu und deutlich größer als bislang ist der Eingangsbereich mit dem Vorflur und der Sanitärbereich. Hier wurde zudem eine Fußbodenheizung installiert, die für ein angenehmes Raumklima sorgt.
Im großen Gruppenraum befindet sich jetzt eine großzügige Kinderküche mit ausziehbarem Podest. Hier können die Kinder bei der Zubereitung des „gesunden Frühstücks“ helfen, zudem soll in regelmäßigen Abständen mit den Kindern gekocht werden.
Im neuen Teil des Kindergartens gibt es nun Platz für einen separaten Raum für die Vorschulkinder, sowie ein Büro und eine Teeküche für die Mitarbeiterinnen. Auch wir als Kirchengemeinde und das Diakonische Werk in Leer haben zu dieser Baumaßnahme einen Zuschuss gegeben. Wir bleiben ebenfalls auch weiterhin im Trägerverein engagiert.

Tütensammlung

Mit diesem Gemeindebrief werden wieder Spendentüten für Brot für die Welt verteilt. Sie können diese in den Gottesdiensten bei den Diakonen abgeben oder auch bei den Pastoren und Ältesten.

Vielen Dank

Ökumenische Radtour am 14.9.2013

Trotz anhaltendem Regen standen wir mit gut zwanzig Teilnehmern der diesjährigen ökumenischen Radtour morgens am Treffpunkt am Gemeindehaus. Wir teilten uns auf. Eine Gruppe machte die Tour an diesem Tag mit dem Auto. Die hartgesottenen Radfahrer ließen sich nicht abschrecken und trotzten der feuchten Witterung.
Zielort war auch in diesem Jahr wieder Nordhorn. Unsere erste Station war St. Augustinus, hier wurden wir von Pfarrer Bernd Heuermann empfangen und erhielten eine detaillierte Führung in dieser schönen katholischen Kirche mit umfangreichen Informationen. Als Stärkung hatten fleißige Gemeindeglieder eine zünftige Brotmahlzeit vorbereitet.
Weiter ging es zur ev.-altref. Kirche in der Bachstraße. Pastor Heetderks erwartete uns. Wir erfuhren von ihm vieles über die Kirche und ihren Werdegang, die Anfänge dieser Nordhorner Gemeinde und deren Gemeindeglieder damals und heute (über 1000 Personen).
Als dritte Kirche besuchten wir die katholische Marienkirche in der Schlieperstraße. Frau Jeckel, ein sehr engagiertes Gemeindeglied, führte uns durch »ihre« Kirche und wusste viel zu erzählen von der Entstehung und Entwicklung der Kirche, der Marienschule und des Kindergartens, wodurch seinerzeit die vielen Familien der zugezogenen Textilarbeiter hier ihre geistige Heimat fanden. Dies gilt nach dem Wandel der Zeit auch heute noch.
Zuletzt kehrten wir im Kloster Frenswegen ein. Hier erwartete uns in den Katakomben im Keller ein bereitgestelltes Kuchenbüfett. Nach dieser Stärkung ging es auf kürzestem Weg nach Hause.

Wir bedanken uns bei allen Gemeinden in Nordhorn, die wir besuchen durften, für den gastfreundlichen Aufenthalt und die vielen Informationen. Wir sagen aber auch Danke allen Teilnehmern, die sich von der schlechten Witterung nicht die gute Laune haben vermiesen lassen. Somit wurde es doch ein schöner, interessanter Tag.

Gertrud Breuker

Up 'n Patt Das etwas andere Café

Heute wollen wir Ihnen von einer Einrichtung des Diakonischen Werkes erzählen, die den Gedanken der Inklusion schon seit langem zu verwirklichen sucht.
Seit zwölf Jahren betreibt das Ev. - ref. Diakonische Werk Grafschaft Bentheim das Café Up`n Patt, eine Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne psychiatrische Erfahrungen. Das Up`n Patt bietet nicht nur günstige Getränke und Speisen, sondern Begegnungen mit Gleichgesinnten, anregende Gespräche mit Andersdenkenden ebenso wie Rückzugsmöglichkeiten vom Trubel des Alltags. Um niemanden auszugrenzen, ist Mineralwasser grundsätzlich kostenlos. Die Besucher bestimmen weitestgehend selbst das Geschehen. Sie können in den ausliegenden Büchern und Zeitschriften lesen, die vorhandene Fachliteratur nutzen, um sich über psychische Erkrankungen und mögliche Hilfen zu informieren, sich an den meist regen Unterhaltungen der anderen beteiligen oder Gesellschaftsspiele spielen. Jeder ist eingeladen, das Geschehen aktiv mit zu gestalten. So besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit im Team der Ehrenamtlichen, das die inhaltliche und konzeptionelle Arbeit verantwortet. Das Team der Ehrenamtlichen trifft sich zu monatlichen Teamsitzungen, halbjährlichen Fortbildungen und jährlichen Teamwochenenden.
Auch im Team begegnen sich Menschen mit und solche ohne psychiatrischen Erfahrungshintergrund aus Beruf, Familie oder eigener Erkrankung. Dadurch, dass viele unterschiedliche Menschen im Café arbeiten, entsteht ein besonderes zwischenmenschliches Klima und die Begegnungen mit den Besuchern erhalten eine besondere Qualität und Vielfalt. Im Mittelpunkt der Gespräche stehen nicht Erkrankungen und Defizite, sondern der Respekt vor dem Erfahrungshorizont der anderen, der Wille sich gegenseitig zu unterstützen und voneinander zu lernen.
In diesem Jahr bieten wir jeden dritten Samstag im Monat ein besonderes Essen und in lockerer Folge Vorträge zu Themen wie z. B. Vorsorgevollmacht und psychische Erkrankungen im Alter an, die in der Presse jeweils gesondert angekündigt werden.
Im Up`n Patt finden auch der wöchentliche Spielenachmittag und die monatliche Angehörigengruppe des Sozialpsychiatrischen Dienstes statt, ebenso das Frauencafé und verschiedene Selbsthilfegruppen.
Im Up`n Patt spielt es also keine Rolle, ob man krank oder gesund, alt oder jung, behindert oder nicht behindert ist und an was man glaubt oder nicht glaubt - hier ist jeder willkommen und kann sich am Geschehen beteiligen! Das ist Inklusion!
Haben Sie Lust bekommen, auf einen Kaffee oder Tee vorbeizukommen, wenn Sie wieder mal up`n Patt in Nordhorn sind?

Sie finden uns in der **Jahnstraße 19, Montags, Dienstags, Freitags und Samstags von 16.00 - 19.00 Uhr, Donnerstags von 14.15 - 16.15 Uhr (Spielenachmittag) und jeden ersten Sonntag im Monat zum Brunch von 10.00 – 14.00 Uhr.**
Näheres erfahren Sie auch auf unserer Homepage **www.diakonie-grafschaft.de** oder telefonisch unter **05921-3039130**.

Herzlich willkommen!

Lied 542, 1-11

**1. Wir singen dir, Immanuel,
du Lebensfürst und Gnadenquell,
du Himmelsblum und Morgenstern,
du Jungfraunsohn, Herr aller Herr'n.**

**2. Wir singen dir in deinem Heer
aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
daß du, o lang gewünschter Gast,
dich nunmehr eingestellet hast.**

**3. Von Anfang, da die Welt gemacht,
hat so manch Herz nach dir gewacht,
dich hat gehofft so lange Jahr
der Väter und Propheten Schar:**

**4.“Ach, daß der Herr aus Zion käm
und unsre Bande von uns nähm!
Ach, daß die Hilfe bräch herein,
so würde Jakob fröhlich sein!“**

**5. Nun, du bist hier, da liegest du,
hältst in dem Kripplein deine Ruh,
bist klein und machst doch alles groß,
bekleidst die Welt und kommst doch bloß.**

**6. Ich aber, dein geringster Knecht,
ich sag es frei und mein es recht:
Ich liebe dich, doch nicht so viel,
Als ich dich gerne lieben will.**

**7. Der Will ist da, die Kraft ist klein,
doch wird dir nicht zuwider sein
mein armes Herz, und was es kann,
wirst du in Gnaden nehmen an.**

**8. Und bin ich gleich der Sünden voll,
hab ich gelebt nicht, wie ich soll,
ei, kommst du doch deswegen her,
daß sich der Sünder zu dir kehr.**

**9. So faß ich dich nun ohne Scheu,
du machst mich alles Jammers frei,
Du trägst den Zorn, du würgst den Tod,
verkehrst in Freud all Angst und Not.**

**10. Du bist mein Haupt, hinwiederum
bin ich dein Glied und Eigentum
und will, soviel dein Geist mir gibt,
stets dienen dir, wie dirs beliebt.**

**11. Ich will dein Halleluja hier
mit Freuden singen für und für,
und dort in deinem Ehrensaal
soll's schallen ohne Zeit und Zahl**

.

Dieses Lied beschreibt die Hoffnung auf den Heiland, die schon Jahrhunderte vor dem Kommen Jesu lebendig war. Die Verse enthalten prophetische Aussagen. Ebenso auch die Sehnsucht der Menschen nach Erlösung, die in Vers 4 beschrieben ist. Es sind Worte aus Psalm 14,2 „Ach daß die Hilfe bräch herein, so würde Jakob (und damit ist das ganze Volk Israel gemeint) fröhlich sein“. An Weihnachten erfüllt sich die Verheißung. Paul Gerhardt, der dieses Lied geschrieben hat, freut sich über das Kommen Jesu; aber er bleibt nicht bei Weihnachten stehen. Für ihn ist Christus der Befreier, der seine Schuld auf sich nahm und der ihm Heimatrecht im Himmel geschenkt hat. In Vers 10 bekennt er sich als Christi Eigentum.

Gott möge es schenken, dass wir die Verse dieses Liedes in unser Leben hineinlassen. Dann kann Weihnachten nicht nur ein Fest für ein paar Tage, sondern für ein ganzes Leben sein.

Mina Küper

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief:

9. Januar 2014

Es können nur Beiträge berücksichtigt werden, die bis dahin beim Redaktionsteam abgegeben wurden.

Redaktion: Johann Berens, Torsten Harenberg, Gertrud Hesselink, Sandra Holstein, Friedrich Knoop, Mina Küper, Gertrud Reurik, Christoph Schmidt, Heinrich Schoemaker, Christoph Wiarda,

Alle nicht namentlich gezeichneten Artikel werden von der Redaktion verantwortet.

Alle Anfragen, Meldungen und Mitteilungen an den Kirchenrat,
von-Stauffenberg-Str.12, Uelsen Tel.: 05942 / 914693

Kollektenergebnisse

22.09.	Brotkörbe des Diakonischen Werkes	336,24 €
29.09.	Flüchtlingshilfe	841,54 €
06.10.	Brot für die Welt	1.492,54 €
13.10.	Eylarduswerk	226,07 €
20.10.	Schwangerschafts-konfliktberatung	260,50 €
27.10.	Hoffnung f.Osteuropa	478,97 €
03.11.	Hoffnung f. Osteuropa	356,00 €

Sammlungen (bis 09.11.2013)

Förderkreis Kinder- u. Jugendarbeit
Diamantene Hochzeit Hardingen 206,43 €
Einzelgaben 20,00 20,00 €

Haus Slimme
Beerdigung Gölenkamp 233,18 €

Eigene Diakonie
Seniorennachmittag Gölenkamp/Haftenkamp 157,80 €

Pflegeheim Uelsen
Beerdigung Uelsen 152,80 €
Beerdigung Uelsen 345,50 €

Palliativstation
Beerdigung Uelsen 258,55 €
Beerdigung Uelsen 514,42 €

Kassettendienst
Einzelgabe 20,00 €

Kindernothilfe
Einzelgabe 30,00 €

Eylarduswerk
Einzelgabe 5,00 €

Brotkorb Neuenhaus
Einzelgabe 5.00 €

Blekkerhof
Einzelgabe 5,00 €

Brot für die Welt
Einzelgabe 5,00 €

Kirchengemeindliche Adressen

Pastor Christoph Wiarda, von-Stauffenberg-Str.12, Uelsen,
Vors. des Kirchenrates, Tel.: 05942 / 914693,
E-Mail: christoph.wiarda@reformiert.de

Pastor Torsten Harenberg, Hardinghauser Str. 14, Uelsen,
Tel.: 05942 / 988413
E-Mail: torsten.harenberg@reformiert.de

Pastor Christoph Schmidt, Lägen Esch 6, Itterbeck,
Tel.: 05948/933493,
E-Mail: christoph.schmidt@reformiert.de

Pastorin Inka Dohrmann-Westerdijk, Theol. Mitarbeiterin
Habichtstr. 1, Uelsen, Tel. 05942 / 9228210,
E-Mail: inka_dohrmann@web.de

Pastor Friedrich Knoop, mitarbeitender Pastor
Dorfstr. 12, Lage, Tel. 05941/8588
E-Mail: f.knoop@gmx.de

Tanja Beuker, Jugendbüro im Gemeindehaus Uelsen,
Jugendreferentin
(Bürozeiten: Mo. + Mi. 14.00 – 15.30, Fr. 16.00 -19.00 Uhr)
Tel.: 05942/914337, E-Mail: jugend.uelsen@reformiert.de

Friedegunde Koning, Gemeindebüro, Rechnungsführerin
Janita Ekkel, Gemeindebüro,
Tel. 05942/556, E-Mail: uelsen@reformiert.de
(Bürozeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr)

Kindertagesstätte „Amselstrolche“, Amselstr. 3, Uelsen,
Tel. 05942/372 Marlies Meinhold,
E-Mail: amselstrolche@kita-grafschaft.de

Kindertagesstätte „Tabaluga“, Neuenhauser Str. 60, Uelsen,
Tel. 05942/832 Hannelore Wolterink,
E-Mail: tabaluga@kita-grafschaft.de

Kindertagesstätte "Itterzwerge", Hauptstr. 11, Itterbeck,
Tel. 05948/1324, Christina Naber,
E-Mail: itterzwerge@kita-grafschaft.de

Wir danken unseren Werbepartnern

(nicht nur) FÜR JUGENDLICHE

WEIHNACHTSBAUMAKTION AM 04. JANUAR

Auch im nächsten Jahr werden die Konfirmanden und Mitarbeiter aus unserer Kirchengemeinde wieder eine Weihnachtsbaumaktion starten und Ihre abgeschmückten Bäume **am Samstag, den 04. Januar 2014** gegen eine Spende von mindestens € 2,50 abholen. Die Spende ist je zur Hälfte für den Förderkreis für Kinder und Jugendarbeit und für einen Zweck, der noch bekannt gegeben wird. Eingesammelt werden die Bäume in Uelsen, Haftenkamp und in Itterbeck.

JUGENDFREIZEIT FRANKREICH 2014

Ort:	FRANKREICH, Hausfreizeit in St. Prix, Gemeinde Breuil,
Alter:	14 – 17 Jahre
Zeitraum:	23. – 30. August 2014
Preis:	€ 290,00
Teamer:	Jörg Oostergetelo, Harald Vrye, Sina Vrye und Team

Der Franzose beherrscht die Kunst zu leben und zu genießen. Habt ihr Lust, Frankreich mit seiner tollen Landschaft und seinen vielen Möglichkeiten mit uns zu erkunden? In St. Prix direkt am Fluss Besbre, der zu spannenden Kanufahrten einlädt liegt unser Haus mit Swimmingpool, das keine Wünsche offen lässt. Wenn ihr Spaß und Freude an einer tollen Gemeinschaft habt und mit uns eine abwechslungsreiche Woche erleben möchtet, dann seid ihr hier genau richtig. Ihr seid zwischen 14 und 17 Jahre alt? Dann meldet euch doch einfach im Jugendbüro an! Im Preis enthalten sind Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, alle Unternehmungen und Ausflüge. Für den Spaß und die gemeinschaftlichen Erlebnisse sorgen wir alle zusammen!

KINDERZELTFREIZEIT FRIESOYTHE 2014

Ort:	Oldenburger Münsterland Zeltfreizeit Friesoythe
Alter:	9 – 13
Zeitraum:	31.07. – 07.08.2014
Preis:	€ 100,00
Teamer:	Pastor Torsten Harenberg und Team

Klasse! Auch im nächsten Sommer findet wieder eine Kinderzeltfreizeit für Kinder von 9-13 Jahren statt. Vom 31.07. – 07.08.2014 geht es wieder los! Wir machen die Socken scharf, packen den Rucksack, den Schlafsack und natürlich die Badehose ein. Ein paar Unterhosen wären auch nicht schlecht, aber noch wichtiger bist du und deine gute Laune. Im nächsten Jahr geht es nach Friesoythe ins Oldenburger Münsterland. Vom Zeltplatz aus machen wir Friesoythe und Umgebung unsicher. Uns erwarten tolle Erlebnisse. Unser Campingplatz bietet wieder tolle Möglichkeiten und wir können die Woche einfach genießen und viele Abenteuer erleben. Wenn du also zwischen 9 und 13 Jahren bist und Lust hast mit alten und hoffentlich neuen Freunden eine tolle Woche zu erleben, dann melde dich bei Pastor Torsten Harenberg (Tel: 05942/988413 E-Mail: torsten.harenberg@reformiert.de) oder im Jugendbüro an. Die Freizeit kostet 100,- € pro Person, natürlich mit Unterkunft in Zelten, Essen und Trinken, Ausflügen und der Hin- und Rückfahrt. Wir freuen uns auf eine erlebnisreiche, spannende Freizeitwoche mit vielen Teilnehmern! Dein Freizeitteam.

KINDERABENTEUERWOCHENENDE IN GÖLENKAMP

Schon einmal zum Vormerken: Im Sommer 2014 wird wieder ein Kinderzeltwochenende in Gölenkamp für Kinder ab 6 Jahren stattfinden. Wer Interesse hat, dort teilzunehmen erhält im Frühjahr 2014 weitere Informationen zum Programm,
sowie Termin und Flyer.

Gottesdienste

Datum	Uhrzeit	Ort	Prediger/in	Anmerkungen	Kollekten
15.12.2013	10.00	Uelsen	P. Harenberg	Singkreis	Migrationsarbeit/Flüchtlings-sozialarbeit des Diakoni-schen Werks
	10.00	Egge	Lektorin Harenberg Lektorin Kronemeyer		
22.12.2013	10.00	Uelsen	P. Schrader, Freren	4. Advent	Bodelschwinghsche Anstalten, Bethel
	10.00	Egge	P. Harenberg		
24.12.2013 Heiligabend	15.00 16.30 22.00	Uelsen Uelsen Uelsen	P. Harenberg P. Wiarda P. Schmidt	Krippenspiel Krippenspiel, Posaunenchor	Brot für die Welt
	16.30	Egge	Pn. Schmidt	Krippenspiel	
25.12.2013	10.00	Uelsen	P. Wiarda	Abendmahl	Waisenhaus Litauen
	10.00	Egge	Pn. Dohrmann-Westerdijk	Abendmahl	
26.12.2013	10.00	Uelsen	Pn. Dohrmann-Westerdijk	Abendmahl	Flutopfer Philippinen
	10.00	Egge	P. Knoop	Abendmahl	
29.12..2013	10.00	Uelsen	P. Wiarda	Einführung der Diakone	Elternhaus krebskranker Kinder in Münster
	10.00	Egge	P. Schmidt		
31.12.2013 Silvester	16.00	Uelsen	P. Harenberg		Brot statt Böller
05.01.2014	10.00	Uelsen	P. Schmidt	Taufe	Gustav-Adolf-Werk
	10.00	Egge	P. Wiarda	Einführung der Diakone Taufe, Kinder-GD u. Teeny-Kirche	
12.01.2014	10.00	Uelsen	P. Harenberg		Ökumene und Auslandsarbeit
	10.00	Egge	P. Schmidt		
19.01.2014	10.00	Uelsen	P. Wiarda		Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werks
	10.00	Egge	P. Harenberg		
26.01.2014	10.00	Uelsen	P. Knoop		Bibelverbreitung in der Welt/Weltbibelhilfe
	10.00	Egge	P. Wiarda		
02.02.2014	10.00	Uelsen	P. Harenberg	Taufe	Kirchenmusik im Synodal-verband
	10.00	Egge	P. Schmidt	Taufe, Kinder-GD u. Teeny-Kirche	
	19.30	Uelsen	P. Kuno Klinkenborg	Beginn der Bibelwoche	
09.02.2014	10.00	Uelsen	P. Wiarda		
	10.00	Egge	P. Harenberg		

Ökumenische Bibelwoche 2014

„Damit wir leben und nicht sterben“ - Texte aus den Josefsgeschichten. Mit Gastpredigern vom Amt für missionarische Dienste in Westfalen.

Sonntag, 2. Februar	19.30 Uhr	P. Kuno Klinkenborg	1. Mose 37
Montag, 3. Februar	19.30 Uhr	Pn. Birgit Winterhoff	1. Mose 39, 1-19
Dienstag, 4. Februar	19.30 Uhr	P. Ralf Böderker	1. Mose 39 20- 41
Mittwoch, 5. Februar	19.30 Uhr	P. Stephan Zeipelt	1. Mose 42 +45
Donnerstag, 6.Februar	19.30 Uhr	P. Dr. J.-G. Mutombo	1. Mose 50

Alle Gottesdienste finden in der reformierten Kirche statt. Chöre und Musikgruppen aus den Gemeinden wirken mit.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern des Gemeindebriefes ein gesegnetes Weihnachtfest und Gottes Geleit im neuen Jahr 2014